

OM-Behandlungsvorschläge

Hier steht Ihnen die völlig neu überarbeitete und aktualisierte Version der OM-Behandlungsvorschläge zur Verfügung.

Die Besonderheit liegt in der Ergänzung von ausführlichen Laborhinweisen.

Hierfür gebührt unser besonderer Dank dem **Labor Dr. Bayer**, Stuttgart, das diese qualifizierte Arbeit als unentgeltliche Unterstützungsarbeit für PreventNetwork übernommen hat.
www.labor-bayer.de

Die Produkthinweise wurden dem aktuellen Stand angepasst.

Im folgenden Text finden Sie das Geleitwort zur 1. Auflage von Dr. med. Thomas Matschurat, München, das den Aufbau der OM-Behandlungsvorschläge erläutert. (Die neu hinzugekommenen labordiagnostischen Kontrolluntersuchungen sind in diesem Text nicht aufgeführt.)

Der präventive Einsatz von Mikronährstoffen ist heute allgemein anerkannt (vgl. zuletzt das entsprechende Kapitel in D.A.C.H., Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr, Frankfurt am Main 2000). Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente und andere Mikronährstoffe werden – vor allem in niedrig dosierten Multivitamin-Mineralkombinationen – präventiv ausgewählt, um Erkrankungen infolge vielfältiger Stressbelastungen und einseitiger Ernährung vorzubeugen.

Noch kontrovers diskutiert hingegen wird in Europa (die USA ist hier schon weiter) der medizinische Einsatz höher dosierter Produkte in der Therapie bereits bestehender Krankheiten. Das ureigene Gebiet der orthomolekularen Medizin aber ist eben gerade der Einsatz solcher Nutrienten in höheren Dosierungen, wodurch gezielt Stoffwechselforgänge beeinflusst werden. Dadurch können manche Krankheiten geheilt, andere wesentlich gebessert oder deren Spätfolgen (z.B. Diabetes mellitus) hinausgezögert oder verhindert werden.

Meist können Dosierungen potentiell nebenwirkungsträchtiger Medikamente, sollten sie unverzichtbar sein, durch zusätzlichen Einsatz geeigneter Nutrienten zumindest verringert werden. Auch die Nebenwirkungen solcher Medikamente können durch zusätzliche Nutrientengabe zumeist vermindert werden. Die Prävention für spezielle Risikogruppen kann durch orthomolekularmedizinische Maßnahmen effizienter gestaltet werden.

Auf die Fülle international vorliegender klinischer Arbeiten, die diese Einsatzmöglichkeiten dokumentieren, möchte ich hier verweisen (siehe „Clinical Pearls in Nutrition and Preventive Medicine“ von Kirk Hamilton oder „Nutriologische Medizin“ von Werbach oder Infos über MEDline).

Die vorliegende Zusammenstellung von Therapieempfehlungen ist aus dem Erfahrungsschatz von drei amerikanischen Ärzten entstanden, die auf viele Jahre orthomolekularmedizinischer Therapiepraxis zurückblicken.

Allen N. Tyler, seit kurzem emeritierter Professor des Canadian College of Naturopathic Medicine, begann seine ärztliche Tätigkeit 1943 und übte sie bis zu seiner noch nicht lange zurückliegenden Pensionierung aus. Er ist nach wie vor gefragter Autor und Vortragender zu medizinischen Themen und hat Doktorgrade in allen wichtigen medizinischen Disziplinen. Er gehört zum Herausgeberstab der Zeitschrift „Alternative Medicine Review“.

Walter J. Crinnion erwarb seinen Doktorgrad 1982 an der Bastyr University/USA, einer der drei naturopathischen medizinischen Universitäten der Vereinigten Staaten. Von Anfang an lag sein Schwerpunkt bei Allergien und umweltbedingten Krankheiten. 1987 eröffnete er ein Zentrum für

Ausleitung und Entgiftung in Nordamerika, an dem das breiteste denkbare Spektrum an Entgiftungsprogrammen durchgeführt wird.

Neben der Veröffentlichung von Beiträgen in zahlreichen medizinischen Fachzeitschriften hält er Vorträge und lehrt Umweltmedizin am Southwest College of Naturopathic Medicine und am National College of Naturopathic Medicine. Er wurde als erster Arzt mit dem Preis der American Association of Naturopathic Physicians ausgezeichnet.

Gregory S. Kelly erwarb seinen Doktorgrad N.D. (Naturopathic Doctor) in Connecticut. Er war Mitarbeiter von Peter D'Adamo an dessen Klinik in Stamford, Connecticut. Er lehrt Ernährungsmedizin an der Universität von Bridgeport, College of Naturopathic Medicine, und publiziert immer wieder über verschiedene naturheilkundliche Themen und Fragen der Ernährung. Er war Mitarbeiter bei der Herausgabe verschiedener medizinischer Fachbücher. Neben seiner Tätigkeit als praktizierender Arzt war er einige Jahre auch beratend im Bereich der industriellen Herstellung von Nahrungsergänzungsmitteln tätig.

Das von den drei Ärzten gemeinsam erstellte Clinical Repertory, das wir als Sammlung von Behandlungsvorschlägen aus der OM-Praxis vorstellen können, hat einen klaren Aufbau:

1. Nach der Formulierung der jeweiligen Diagnose folgt eine Auflistung von empfohlenen Präparaten zur Behandlung. Dabei wird oft unterschieden zwischen besonders wichtigen, vorrangig zu empfehlenden und – je nach der Diagnose im Einzelfall – zusätzlich oder alternativ einsetzbaren Präparaten.
2. Enthalten sind auch Angaben zu den empfohlenen Dosierungsbereichen sowie knappe Hinweise zum physiologischen Wirkmechanismus.
3. Wo nötig, sind zusätzliche Hinweise für den Behandler über mögliche Interaktionen, Ausschlussgründe für eine Anwendung oder auch Ratschläge für diätetische Begleitmaßnahmen angegeben; auch sind Vorschläge für die angemessene Lebensführung des Patienten eingearbeitet.

Als Arzt, der seit vielen Jahren ganz vorwiegend nach orthomolekularen Grundsätzen behandelt und der deren Vorteil gegenüber reiner schulmedizinischer Vorgehensweise zusammen mit seinen Patienten zu schätzen gelernt hat, der Orthomolekularmedizin in Aus- und Fortbildungen lehrt und viele Argumente für und wider die orthomolekulare Medizin gut kennt, kann ich mich über ein so fundiertes therapeutisches Compendium nur freuen!

Es basiert auf wissenschaftlichen Grundinformationen und eigener Therapieerfahrung. In der Praxis werden davon jene Kolleginnen und Kollegen am meisten profitieren, die eine entsprechende Grundausbildung in Orthomolekularmedizin absolviert haben, wie sie von OM-Fachgesellschaften in Deutschland (FOM) und Österreich (ÖGOM) angeboten werden.

Anmerkung: Die drei Ärzte haben bei ihrer therapeutischen Arbeit vor allem Produkte des amerikanischen Herstellers Thorne Research ausgewählt, so dass ihre hier vorliegenden Behandlungsvorschläge vornehmlich Produkte aus dem Hause Thorne (in Europa: Centropa Warehouse B.V.) berücksichtigen. Aus eigener Praxis weiß ich, dass dies keine Einschränkung an Information bedeutet; es gehört vielmehr zur Form eines konkreten Behandlungsvorschlags, dass die eingesetzten Präparate auch genannt werden.

Und es ist nur konsequent, wenigstens bei der deutschen Ausgabe durch PreventNetwork, in einem Link Kurzinformation zur Zusammensetzung der angegebenen Produkte beizufügen. Bei der Übernahme der Behandlungsvorschläge ist der Arzt dann in der Lage, gegebenenfalls Alternativprodukte einzusetzen.

Dr. med. Thomas Matschurat, D-82166 Gräfelfing
(Kontakt über **PreventNetwork**) 2002